

Hauptausschuss

Protokoll Nr. HA/07/2016

über die öffentliche Sitzung des Hauptausschusses am 11.07.2016,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, R. 2/3

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 21:50 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Hinrich Schmick

Stadtverordnete

Herr Thomas Bellizzi

Frau Doris Brandt

ab TOP 2

Herr Jörg Hansen

Herr Detlef Levenhagen

Herr Jochen Proske

Herr Achim Reuber

i.V. f. STV Eckert

Herr Christian Schubbert-von Hobe

Herr Roland Wilde

i.V.f. STV Koch

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Jonida Kajolli

Kinder- u. Jugendbeirat bis TOP 13

Herr Christof Schneider

Seniorenbeirat bis TOP 13

Sonstige, Gäste

Herr Dr. Hendrik Glaser

Landesrechnungshof Schl.-Holst.
bis TOP 9

Herr Ulrich Heel

badlantic bis TOP 10

Herr Hermann Roks

badlantic bis TOP 10

Frau Sandra Seifert

Stadtwerke Ahrensburg GmbH
bis TOP 12

Herr Hans Stüdtje

Landesrechnungshof Schl.-Holst.
bis TOP 9

Herr Kay Peter Thiede

badlantic bis TOP 10

Verwaltung

Herr Michael Sarach
Frau Birgit Reuter

Bürgermeister
Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Herr Jürgen Eckert
Herr Tobias Koch

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 04/2016 vom 18.04.2016
6. Einwände gegen die Niederschrift Nr.06/2016 vom 20.06.2016
7. Berichte/Mitteilungen des Bürgermeisters
 - 7.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen des Bürgermeisters
 - 7.2.1. Sachstand "Reinigung Stadtfest"
 - 7.2.2. Einladung aus Esplugues zur Fiesta Major
8. Vorbereitung der Stadtverordnetenversammlung am 18.07.2016
9. Prüfungsergebnisse des Landesrechnungshofes zum Energiemanagement der Stadt Ahrensburg
10. Beschluss zur Zukunft des Hallenfreibades badlantic - Neubau eines Hallenbades am Standort Reeshoop 60 **2016/058**
11. Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirats der Stadt Ahrensburg für die Jahre 2013 bis 2015
12. Feststellung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Ahrensburg GmbH (SWA) zum 31.12.2015 **2016/081**
13. Verschiedenes

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Schmick eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende Herr Schmick stellt die Beschlussfähigkeit fest.

3. Einwohnerfragestunde

Die Verwaltung beantwortet die von **Herrn Bendtfeld**, Abteilungsleiter der ATSV-Schwimmsparte, in der Einwohnerfragestunde gestellten Fragen wie folgt:

1. *Der ATSV sei nicht gefragt worden, ob ein Alt- oder Neubau gewünscht werde.*

Bürgermeister Sarach erklärt, dass es sich bei der Beschlussvorlage lediglich um einen Grundsatzbeschluss handele. Daran erschließt sich eine Beteiligung der jeweiligen Nutzer an.

2. *Hat die Behörde zugestimmt, dass gebaut wird? Wurde das schützenswerte Wäldchen berücksichtigt?*

Bürgermeister Sarach erklärt, dass ein Bauantrag noch nicht gestellt worden ist. Inwiefern ein schützenswertes Wäldchen besteht, wird noch geprüft.

3. *Versucht die Stadt bei Baumaßnahmen Fördermittel in Anspruch zu nehmen?*

Die Verwaltung wird Fördermittel beantragen.

Herr Bendtfeld plädiert für den Erhalt des alten Bades.

Auf Anfrage eines Einwohners zur Inanspruchnahme der Mittel zur Erfüllung der Aufgaben als Mittelzentrum konkret für das badlantic erklärt Bürgermeister Sarach, dass es sich hierbei um eine „Gesamtbezuschung“ für sämtliche Aufgaben der Stadt Ahrensburg als Mittelzentrum handele.

Herr Frank Loose spricht sich für die familiengerechte und seniorengerechte Sanierung des badlantic mit einer Erhöhung der Attraktivität für die Familien in Ahrensburg aus.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Bürgermeister Sarach beantragt die Ergänzung der Tagesordnung um den nicht öffentlichen Tagesordnungspunkt „Bericht: Befristete Niederschlagung einer Forderung“.

Der Hauptausschuss stimmt der Ergänzung der Tagesordnung um den „Bericht: Befristete Niederschlagung einer Forderung“ einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Ausschussmitglied Wilde beantragt die Ergänzung der Tagesordnung um den nicht öffentlichen Tagesordnungspunkt „Sitzung des Ältestenrates“. Der Ausschuss stimmt der Ergänzung der Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt „Sitzung des Ältestenrates“ einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Ausschussmitglied Schmick beantragt die Ergänzung der Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt „Einwände gegen die Niederschrift Nr. 04/2016 vom 18.04.2016“. Der Hauptausschuss stimmt der Ergänzung der Tagesordnung um den wie vor genannten Tagesordnungspunkt einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Der Hauptausschuss stimmt anschließend der nicht öffentlichen Beratung der Tagesordnungspunkte 14.1 „Bericht: Befristete Niederschlagung einer Forderung“ und 15 „Sitzung des Ältestenrates“ mit der erforderlichen Mehrheit von 2/3 der anwesenden Mitglieder des Hauptausschusses zu.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Anschließend stimmt der Hauptausschuss mit obengenannten Änderungen der mit Einladung vom 29.06.2016 versandten Tagesordnung zu.

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 04/2016 vom 18.04.2016

Einwände gegen die Niederschrift bestehen nicht.

6. Einwände gegen die Niederschrift Nr.06/2016 vom 20.06.2016

Einwände gegen die Niederschrift bestehen nicht.

7. Berichte/Mitteilungen des Bürgermeisters

7.1. Berichte gem. § 45 c GO

Siehe nicht öffentliche Anlage

7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen des Bürgermeisters

7.2.1. Sachstand "Reinigung Stadtfest"

In der Sitzung des Hauptausschusses am 20.06.2016 bat ein Ausschussmitglied um Sachstand zur Reinigung im Stadtgebiet nach dem Stadtfest.

Die Verwaltung teilt mit, dass die Stadtfestreinigung wie in jedem Jahr erfolgt ist. Eine besondere Beauftragung durch den Organisator gab es nicht. Es wurde nach Aufwand abgerechnet, dieser liegt im Bereich von ca. 35 Std. jedes Jahr. Die Reinigung erfolgte auf dem Gelände des Stadtfestes und im näheren Umkreis. Es gehört nicht das gesamte Stadtgebiet dazu. Es lag keine besondere Verschmutzung vor. Besonders viele Scherben sind dem Bauhof in diesem Jahr nicht aufgefallen. Eine Meldung solcher „Scherbenhaufen“ kann jederzeit beim Bauhof erfolgen, diese werden die Scherbenhaufen dann kurzfristig beseitigen.

7.2.2. Einladung aus Esplugues zur Fiesta Major

– *Siehe Anlage* –

8. Vorbereitung der Stadtverordnetenversammlung am 18.07.2016

Bürgermeister Wilde erläutert die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung am 18.07.2016.

9. Prüfungsergebnisse des Landesrechnungshofes zum Energiemanagement der Stadt Ahrensburg

Herr Dr. Glaser sowie Herr Stüdtje vom Landesrechnungshof Schleswig-Holstein stellen das Prüfungsergebnis des Landesrechnungshofes zum Energiemanagement der Stadt Ahrensburg auch im Vergleich anderer Mittelstädte vor (**s. Anlage**).

Der Landesrechnungshof hat die Bewirtschaftungskosten der Liegenschaften von Mittelstädten in dem Zeitraum 2008 bis 2012 geprüft. Ein besonderes Augenmerk hat der Landesrechnungshof dabei auf die Erfassung und Auswertung der Bedarfs- und Kostenentwicklung

- für Wärme (Erdgas, Fernwärme, Heizöl und erneuerbare Energien)
- elektrische Energie sowie
- Wasser und Abwasser

durch das jeweilige kommunale Energiemanagement gelegt.

Der Landesrechnungshof hat außerdem geprüft, ob zum Zeitpunkt der Planung eines Bauvorhabens auch die Folgekosten für die laufende Nutzung ermittelt und berücksichtigt wurden. Zu den Folgekosten gehören u. a. auch die Energiekosten und die Kosten für die Instandhaltung der technischen Anlagen (S. 3 der Präsentation).

Gemäß § 12 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung Doppik soll unter mehreren in Betracht kommenden Möglichkeiten die wirtschaftlichste Lösung ermittelt werden, in dem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die Folgekosten miteinander verglichen werden, bevor Investitionen von erheblicher finanzieller Bedeutung beschlossen werden. Die jährlichen Folgekosten betragen etwa 10 % der Investitionskosten. Dies bedeutet, dass über die Nutzungsdauer von 50 Jahren etwa alle 10 Jahre erneut Kosten in Höhe der ursprünglichen Investitionssumme anfallen.

Bereits in der Bauplanungsphase ist auf eine Minimierung der künftig anfallenden laufenden Kosten hinzuwirken. Dazu bieten sich 2 Wege an:

- Das Begrenzen der zu erwartenden Folgekosten durch kostenorientierte bauphysikalische- und anlagentechnische Auslegung und
- das Einbeziehen ermittelter Folgekosten in die Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, die für mögliche Lösungsalternativen anzustellen sind.

Zu den Folgekosten zählen neben den Finanzierungskosten der Investitionen insbesondere Kosten der Bewirtschaftung und der Bauunterhaltung.

Der Betrieb und die Kosten der Straßenbeleuchtung und kommunaler Lichtsignalanlagen sind ebenfalls Bestandteil der Prüfung.

Insgesamt 1,496 Mio. € wendete Ahrensburg 2012 für Energie und Trinkwasser auf.

Ca. 70 Liegenschaften werden von der Stadt bewirtschaftet mit 3 Ingenieuren und 2 Technikern. Teilweise fallen die Liegenschaften wie die Schulen in unterschiedliche Zuständigkeiten. Vom Landesrechnungshof wird ein zentrales Energiemanagement angeregt.

Das nachhaltige Energiemanagement ist (gemäß S. 4 der Präsentation) ein wesentlicher Bestandteil des technischen Gebäudemanagements. Um diese Ziele zu erreichen, ist es erforderlich, dass für das Energiemanagement qualifiziertes Personal in ausreichendem Maße bereitgestellt wird. Die Aufwendungen für ein qualifiziertes Energiemanagement (Personal, Informationstechnik, Sachaufwendungen, Abschreibungen) sind demnach für die Kommunen gewinnbringend angelegt.

Ein vollständiges Liegenschaftskataster mit Erfassung und Fortschreibung aller Vermögens-, Betriebs- und Energiedaten existiert in Ahrensburg nicht. Die Erfassung und Auswertung der Energiedaten erfolgte bis 2012. Die Stadt sollte deshalb umgehend Ressourcen für ein Energiemanagement bereitstellen, welches Controlling und Steuerungsaufgaben wahrnimmt und den jährlichen Energiebericht mit Handlungsempfehlung erarbeitet.

Das Anlagevermögen der Stadt von ca. 154 Mio. € standen 2014 nur 900.000 € Bauunterhaltungsmittel gegenüber. Für eine nachhaltige Bauunterhaltung werden zu wenig Mittel jährlich bereitgestellt. Um eine ausreichende Bauunterhaltung sicherzustellen, empfiehlt die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement, den Liegenschaftsbetreibern jährlich 1,2 % des aktuellen Wiederbeschaffungswertes des Liegenschaftsbestandes als Bauunterhaltungsmittel anzusetzen. Es besteht ein Sanierungsstau. Dies zeigen Auffälligkeiten einzelner Liegenschaften im Energiebedarf (s. S. 8 ff. der Präsentation).

Bei der Planung von Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen sind vorab Alternativen und Folgekosten zu ermitteln, um den langfristig kostengünstigen Gebäudebetrieb sicher zu stellen. Der Einbau einer modernen Gebäudeleittechnik sollte vorgesehen werden.

Für technische Anlagen sind alle Wartungsaufgaben zu erfassen und gebündelt auszuschreiben, um Kosten einzusparen.

Die Lieferung elektrischer Energie für Gebäude schreibt die Stadt seit 2012 aus.

Die Energielieferung für Straßenbeleuchtung und Lichtsignalanlagen ist bisher nicht enthalten. Zukünftig sollte sie eingeschlossen werden.

Veraltete Lichtsignalanlagen und Straßenbeleuchtungsanlagen (samt Infrastruktur) sind möglichst kurzfristig zu modernisieren. Dafür muss eine strategische Erneuerungsplanung erarbeitet werden.

Die Betriebsführung der Lichtsignalanlagen und Straßenbeleuchtung ist darüber hinaus dem Wettbewerb zu unterstellen.

Auf Anfrage erklärt Herr Dr. Glaser, dass sich das zusätzliche Personal durch Einsparungen bei den Folgekosten amortisieren würde, vorausgesetzt es handelt sich um qualifiziertes fachliches Personal, wie Bauingenieure bzw. Techniker.

Herr Stüdtje führt auf Nachfrage aus, dass ein Gebäude nach 50 Jahren nicht abgängig sein muss, soweit in die Technik investiert worden ist. Sofern ein hoher Investitionsbedarf besteht, ist eine Vergleichsberechnung Sanierung/Neubau zu fertigen.

Bürgermeister Sarach weist darauf hin, dass der hohe elektrische Energiebedarf in der Selma-Lagerlöf-Schule auf den Alfred-Rust-Saal, in der Stormarnschule auf den Eduard-Söring-Saal und in der Kita Schäferweg auf die „zentrale Küche“ zurückzuführen ist.

In spätestens 4 Jahren wird durch den Landesrechnungshof eine Prüfung der Stadt Ahrensburg in Bezug auf die Umsetzung der Beanstandungen erfolgen. Zu den Beanstandungen des Landesrechnungshofes ist eine Stellungnahme bis zum 26.09.2016 zu fertigen. Die Stellungnahme ist vorab dem Hauptausschuss zuzuleiten.

10. **Beschluss zur Zukunft des Hallenfreibades badlantic - Neubau eines Hallenbades am Standort Reeshoop 60**

Bürgermeister Sarach hält den Sachvortrag.

Ausschussmitglied Proske stellt im Namen der SPD-Fraktion nachfolgenden Antrag (AN 050/2016):

1. *Die Verwaltung wird beauftragt, zunächst mit den wesentlichen Nutzergruppen des Bades (Schulen, DLRG, Sportvereine etc.) in einem professionellen moderierten Verfahren Anforderungen an das mögliche neue Hallenbad zu ermitteln.*
2. *Darüber hinaus sind die Anforderungen von Einzelnutzinnen und -nutzern des bisherigen badlantics durch eine Befragung zu ermitteln.*
3. *Erst nach Erstellung eines Anforderungskatalogs an ein mögliches neues Hallenbad durch die wesentlichen Nutzergruppen wird eine Grundsatzentscheidung über den möglichen Neubau eines Hallenbades getroffen.*
4. *Die Verwaltung wird beauftragt, diese Schritte der Bürgerbeteiligung bis November 2016 durchzuführen.*

Die zugrunde gelegten Alternativen seien nicht ausreichend für eine substantielle Abwägung der Anforderungen an ein Hallenbad. Z. B. würden Kostenschätzungen für die vorgeschlagene Neubauvariante auf Planungen ohne einen 3-m-Sprungturm und ohne ein Becken für tieferes Tauchen resultieren. Es könnten insofern keine Schwimmbabzeichen-Prüfungen in dem neuen Hallenbad abgelegt werden. Sollten sich die Planungen eines möglichen Neubaus im Zuge der in der Vorlage aufgeführten Bürgerbeteiligung ändern, wäre die Grundsatzentscheidung auf nicht zutreffenden Annahmen gefällt worden. Eine realistische Abschätzung der verschiedenen Varianten und damit eine fundierte Entscheidung über das Investitionsvorhaben könne nur auf Basis eines mit den Nutzergruppen abgestimmten Anforderungskatalogs erfolgen. Die SPD-Fraktion ist zurzeit noch nicht festgelegt, ob ein Neubau oder eine Sanierung sinnvoll sei.

In der anschließenden Diskussion besteht auch von der CDU-Fraktion, Bündnis 90/Die Grünen, der WAB-Fraktion und der FDP-Fraktion einvernehmlich die Auffassung, noch keinen Beschluss in der heutigen Sitzung zu fassen, sondern zunächst erst einmal die Benutzergruppen in Ahrensburg nach ihren Bedürfnissen abzufragen, um dann eine Entscheidung zu treffen, die von möglichst vielen Beteiligten getragen werde. Auch eine Befragung der Anlieger sollte erfolgen. Auf dieser Basis könnten dann Kostenschätzungen gefertigt werden, um dann eine Vergleichbarkeit, Sanierung des bestehenden Baues und Neubau zu erhalten. Von dem Anhörungsverfahren über die ent-

sprechenden Anforderungen an ein badlantic würden auch die Finanzierungskosten abhängen. Es sollte ein Bad für die Ahrensburger werden.

Die Höhe der Schulden mit der Folge, dass die nachfolgende Generation diese tragen müsse, müssen berücksichtigt werden.

Mehrere Ausschussmitglieder appellieren, dass auch der Aufsichtsrat badlantic eine Empfehlung zum Bau oder der Sanierung des badlantic abgeben sollte und monieren die mangelnde Beteiligung des Aufsichtsrats. Darüber hinaus ist im Rahmen der Finanzierung zu klären, inwieweit die Stadt bereit ist, im Rahmen eines Neubaus Grundstücke zu veräußern, da die Veräußerung und damit verbundene Einnahmen auch erhebliche Auswirkungen auf die Höhe der Verschuldung habe.

In Bezug auf die sanierungsbedürftige Technik im badlantic wird von einem Ausschussmitglied auf die Erforderlichkeit einer kurzfristigen Entscheidung hingewiesen. Insofern ist eine Beteiligung der Betroffenen bis November d. J. notwendig.

Bürgermeister Sarach weist darauf hin, dass in dem späteren Verfahren entsprechend der Vorlage eine Bürgerbeteiligung stattfindet, es handele sich zunächst um eine Grundsatzentscheidung.

Die Mitglieder des Hauptausschusses beauftragen die Verwaltung, die Förderfähigkeit der Maßnahmen zu prüfen.

Ausschussmitglied Proske zieht seinen Antrag AN/050/2016 zurück und stellt im Namen der SPD-Fraktion mit Ausschussmitglied Bellizzi, im Namen der FDP-Fraktion, nachfolgenden geänderten Antrag:

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, zunächst mit den wesentlichen Nutzergruppen des Bades (Schulen, DLRG, Sportvereine etc.) Anforderungen an das mögliche neue Hallenbad zu ermitteln.*
- 2. Darüber hinaus sind die Anforderungen von Einzelnutzerinnen und -nutzern des bisherigen badlantics zu ermitteln.*
- 3. Erst nach Erstellung eines Anforderungskatalogs an ein mögliches neues Hallenbad durch die wesentlichen Nutzergruppen wird eine Grundsatzentscheidung über den möglichen Neubau eines Hallenbades getroffen.*
- 4. Die Verwaltung wird beauftragt, diese Schritte bis November 2016 durchzuführen.*

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

(3 CDU, 2 SPD, 2 Bündnis 90/Die Grünen,
1 WAB, 1 FDP)

11. Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirats der Stadt Ahrensburg für die Jahre 2013 bis 2015

Der Vorsitzende des Seniorenbeirates, Herr Christoph Schneider, stellt den Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirates der Stadt Ahrensburg für die Jahre 2013 bis 2015 vor, der als **Anlage** der Niederschrift beigefügt ist.

Der Ausschussvorsitzende dankt für die Arbeit des Seniorenbeirates und den Tätigkeitsbericht. Ausschussmitglied Brandt dankt im Namen aller Ausschussmitglieder dem Seniorenbeirat für seine Bürgernähe, seine Präsenz in den Ausschüssen, die guten Anregungen und die zahlreichen Aktivitäten.

12. Feststellung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Ahrensburg GmbH (SWA) zum 31.12.2015

Nach einem Sachvortrag durch die Verwaltung stimmt der Hauptausschuss dem Beschlussvorschlag der Vorlagen-Nr. 2016/081 zu.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

(3 CDU, 2 SPD, 2 Bündnis 90/Die Grünen,
1 WAB, 1 FDP)

13. Verschiedenes

– *Keine* –

gez. Hinrich Schmick
Vorsitzender

gez. Birgit Reuter
Protokollführerin